**Publikation:** tbtg **Pagina:** 37 **Ist-Farben:** cmyk0
**Ressort:** tz-tl **Erscheinungstag:** 29. 5. 2015 **MPS-Planfarben:** cmyk

# Die süsse Vielfalt hat wieder Saison

Selbst das schlechte Maiwetter kann der Familie Schaub keinen Strich durch die Rechnung machen: Auf den Feldern gedeihen nach einigen Startschwierigkeiten nun doch knallrote Erdbeeren in fünf verschiedenen Sorten.

LORENA FUNK

**METTENDORF.** Sanft umhüllt er jeden Besucher des Höflädelis Schaub: Der verführerische Duft frisch gepflückter, aromatisch-süsser Erdbeeren. Die beliebten Früchte stapeln sich in Harassen im kühlen Lädeli und verpassen diesem mit ihren prächtigen Rottönen als Gute-Laune-Garant einen sommerlichen Anstrich im noch etwas trüben Mai.

### Man weiss, für wen man rennt

«Dieses Jahr sind die Erdbeeren etwas später dran», meint Ruedi Schaub und blickt leicht besorgt auf die aufziehende Wolkenfront. «Die Nachttemperaturen waren meist zu niedrig, als dass die Erdbeeren gedeihen konnten. Aber nun sind die ersten erntereif», meint der Landwirt zuversichtlich. Zusammen mit seiner Frau führt der gelernte Spengler-Sanitär seit fünf Jahren den Hof seiner Eltern. Die Arbeit am familieneigenen Hof gefällt ihm: «Man weiss, für wen man rennt, und bekommt von den Kunden direkte Rückmeldung über die Beeren.»

Diese sind auf dem Hofe Schaub schon Tradition. «Wir pflanzen die bereits seit über fünfzig Jahren an», sagt Schaub stolz. Und zwar nicht nur eine Sorte, sondern gleich fünf verschiedene Arten der roten Beeren gedeihen auf über zwei Hektaren Land. «Wir führen beinahe jedes Jahr neue Sorten als Testläufer ein.» Ein Teil der Ernte wird direkt ab Hof verkauft, andere Sorten eignen sich besser zum Grosshandel, wieder andere werden zur Hof-Glace verarbeitet, einer Spezialität des Hofes.

Bild: Andrea Stalder

Ruedi Schaub und ein Teil seiner Erdbeerernte von seinen Feldern in Mettendorf.

### Aus Notlage zum Erfolg

Besonders beliebt ist auch das Selbstpflücken: Für einen niedrigeren Preis können die Kunden ihre Beeren selbst auf dem Feld sammeln. «Entstanden ist diese Aktion aus einer Notlage: Im Sommer vor beinahe 30 Jahren sprossen die Beeren nur so aus dem Boden. Mein Vater schickte die angestellten Pflückerinnen nach Hause und meinte nur: ‹Geht heim und fragt Familie und Freunde, wir können jede pflückende Hand brauchen.› Heute ist das Selbstpflücken eine beliebte Tradition bei Familien.

Zum Schluss gibt der Erdbeerprofi noch einen Tip zur Lagerung: «Am besten halten sich alle Sorten im Keller bei circa zehn Grad. Im Kühlschrank ist es ihnen meist zu kühl.» Und auf die Frage, ob er ein Lieblings-Erdbeerrezept habe, meint er ungezwungen: «Ich bin unkompliziert: Am liebsten esse ich die Erdbeeren frisch ab Pflanze.»

### KIMBERLY

**Erntezeit:** ab Ende Mai
**Einsatz:** Handel und selbst Pflücken
**Geschmack:** fruchtig klassisch
**Eigenschaften:** etwas härter in der Konsistenz
**Geeignet für:** hofeigene Erdbeer-Glace und Konfi

### LAMBADA

**Erntezeit:** Mitte Mai bis Mitte Juni
**Einsatz:** Verkauf direkt ab Hof
**Geschmack:** sehr süss und saftig
**Eigenschaften:** sehr weiche Frucht
**Geeignet für:** pur oder mit Rahm direkt geniessen

### JOLY

**Erntezeit:** Mitte Mai bis Juni
**Einsatz:** Handel
**Geschmack:** erfrischend süss und saftig
**Eigenschaften:** eher grosse Früchte
**Geeignet für:** Konfi

### EVE

**Erntezeit:** Anfang Juni
**Einsatz:** Handel
**Geschmack:** aromatisch süss
**Eigenschaften:** robuste Pflanze
**Geeignet für:** direkt essen oder Konfi

### ASIA

**Erntezeit:** Ende Mai bis Mitte Juli
**Einsatz:** Handel und Einmachen in grossen Mengen
**Geschmack:** vollmundig süss
**Eigenschaften:** sehr grosse, schöne Früchte
**Geeignet für:** Konfi in grossen Mengen

# «Für den Weltraum würde ich alles geben»

Im August geht es für **Alicja Bednarzewska** ins Tirol auf den Kaunertaler Gletscher. Die 17jährige Arbonerin ist eine der beiden Schweizer Vertretungen, die an der Mars-Simulation des Österreichischen Weltraum Forums teilnehmen dürfen.

PERRINE WOODTLI

*Alicja Bednarzewska, Du darfst an der Mars-Simulation des Österreichischen Weltraum Forums im Rahmen des Junior Researchers Programme teilnehmen. Was kannst Du dort alles genau machen?*
**Alicja Bednarzewska:** Zuerst werden wir zwei Tage auf dem Kaunertaler Gletscher in Tirol verbringen. Dort wird eine Mars-Landung simuliert, es werden Untersuchungen und Fotos gemacht, und wir müssen Berichte dazu schreiben. Was wir danach noch alles machen dürfen, weiss ich noch gar nicht.

*Wieso hast Du Dich dafür angemeldet?*
**Bednarzewska:** Ein Lehrer machte eine Mitteilung auf der Informationsseite unserer Schule. Ich las alles genau durch und sah, dass ich alle Bedingungen wie das Alter oder beispielsweise auch gute Englischkenntnisse erfülle. Da mich das Weltall und der Beruf des Astronauten sehr fasziniert, habe ich mich sofort dafür angemeldet.

*Musstest Du Dich dafür bewerben?*
**Bednarzewska:** Zuerst musste ich ein Formular ausfüllen, in dem ich auch meine Motivation darlegte und erklärte, warum mich dieses Projekt so interessiert. Danach gab es einen zweiten Durchlauf, in den nur noch wenige Bewerber kamen. Der Projektleiter rief dann jeden von uns an und führte ein Interview mit ihm. Schliesslich erhielt ich den Bescheid, dass ich gewonnen hatte.

*Wie hast Du da reagiert?*
**Bednarzewska:** Es war ein kleiner Schock (lacht). Ich habe es zuerst gar nicht richtig realisiert. Erst ein wenig später drang es zu mir durch. Ich habe mich dann natürlich riesig gefreut. Es ist ein spezielles Gefühl, unter den einzigen beiden Schweizern zu sein. Auch meine Eltern haben sich sehr für mich gefreut.

Bild: pd

**Alicja Bednarzewska**
Schülerin Fachmittelschule

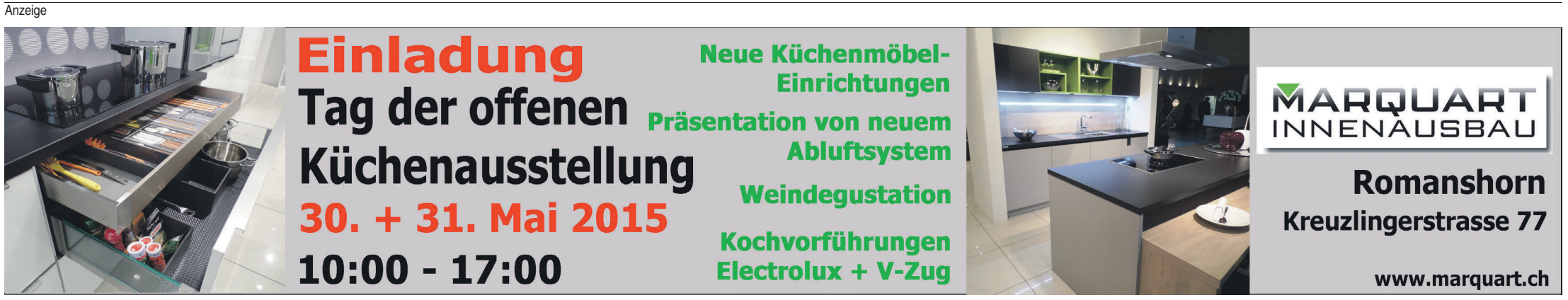
*Auf was freust Du Dich am meisten? Musst Du Dich vorbereiten?*
**Bednarzewska:** Auf die Mars-Simulation auf dem Gletscher. Wir werden alle einen Astronautenanzug anziehen. Ich freue mich darauf, in der Natur zu arbeiten. Vorbereiten müssen wir uns nicht, nein. Im Moment darf ich mich nur darauf freuen.

*Wieso interessiert Dich der Weltraum so? War das schon immer so?*
**Bednarzewska:** Nein überhaupt nicht. Das ist mit der Zeit gekommen. Mich faszinierten die Bilder der Planeten und Sterne. Einfach die ganze Galaxie. Nur schon wie sie aussieht. Irgendwann interessierte ich mich für mehr, zum Beispiel für Weltallmissionen. Auch dem Stratosphärensprung von Felix Baumgartner habe ich gespannt zugeschaut. Als ich erfuhr, dass er ebenfalls in Arbon lebt, war das schon ein Wow-Effekt.

*Zurzeit besuchst Du noch die Fachmittelschule an der Kantonsschule Romanshorn. Ist es aber Dein Ziel, selbst mal ins Weltall zu fliegen?*
**Bednarzewska:** Ich denke nicht, dass ich jemals Astronautin werde und diese ganze Ausbildung absolviere. Deshalb möchte ich Pilotin werden.

*Wieso Pilotin?*
**Bednarzewska:** Es ist zwar nicht das gleiche, aber der Beruf Pilotin ist ein Schritt in Richtung Weltraum. Ich komme ihm in der Luft ja wortwörtlich näher. Falls es aber jemals eine Chance in meinem Leben gibt, wirklich ins Weltall fliegen zu können, dann würde ich alles dafür geben.

### Mars-Simulation
### Forschungen auf dem Gletscher

Im August dürfen zwei Schweizer Jugendliche an der Mars-Simulation Amadee 15 des Österreichischen Weltraum Forums teilnehmen. Jugendliche im Alter von 16 bis 19 Jahre aus der Schweiz durften sich dafür anmelden. Auf dem Kaunertaler Gletscher werden die beiden Gewinner die Mars-Simulation miterleben. Sie erhalten dabei einen Einblick in die Weltraumforschung, lernen Weltraumforscher kennen und beobachten diese bei der Arbeit. (woo)

Anzeige